

**Alte Musik im Radio
Februar 2025****SAMSTAG****1. Februar 2025, 17:04 Uhr****WDR 3 Vesper****Vom Erdbeben verschont
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Am 2. Februar 1703, dem Fest Mariae Reinigung, wurde Mittelitalien von einem schweren Erdbeben heimgesucht, bei dem in ganz Latium kaum ein Stein auf dem anderen blieb. Nur Rom kam wie durch ein Wunder glimpflich davon. Das sei – so die kirchliche Interpretation – dem besonderen Schutz der Gottesmutter Maria zu danken, die an ihrem Festtag in der Heiligen Stadt besonders innig verehrt wurde. Kein Wunder, dass Mariae Reinigung dort in den kommenden Jahren prächtig gefeiert wurde. Auch der junge Georg Friedrich Händel lieferte während seines Italien-Aufenthalts dazu eine beeindruckende Festmusik, seine Solomotette „Donna, che in ciel“. Ihr Text preist Maria, spielt auf die beängstigenden Momente des Erdbebens an und freut sich darüber, „dass der Erde schwere Last“ nun wieder „unbeweglich an ihrem angestammten Ort“ ruhe. Vielleicht gab Händel mit dem Werk schon 1707 seinen „Einstand“ in Rom, aber spätestens 1708, zum fünften Jahrestag des Erdbebens, dürfte es dort erklingen sein.

Josquin Desprez
Kyrie, aus „Missa Ave maris stella“
Ensemble Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Antonio Caldara
Ave regina caelorum
Alex Potter, Countertenor
la festa musicale

Georg Friedrich Händel
Donna, che in ciel di tanta luce splendi
Maria Espada, Sopran
Ghislieri Choir und Consort
Leitung: Giulio Prandi

**Corellisante
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Als exzeptioneller Geiger sorgt Arcangelo Corelli in seiner Wahlheimat Rom für Aufsehen. Sein innovativer Violinstil wird wegweisend, mit seinen Sonaten gibt er der instrumentalen Kammermusik neue Impulse, und mit seinen Concerti grossi entwickelt er eine Form, die schnell zum Erfolgsmodell wird. Die lernt schon Georg Muffat 1680 in Rom kennen. Er ist dann auch der Erste, der Concerti grossi veröffentlicht – in seinem „Armonico tributo“ von 1682. Corellis eigene Concerti werden erst 1714. Corellis musikalische Impulse wirken nach. In Hamburg veröffentlicht Georg Philipp Telemann 1735 seine „Sonates Corellisantes“. Und noch Jean-Marie Leclair, ein Enkelschüler des römischen Meisters, wird es als Ehre empfunden haben, dass ihn der Musiktheoretiker Charles-Henri de Blainville 1754 „Le Corelly de la France“ nannte.

Arcangelo Corelli
Sonata da camera G-Dur, op. 2,12
La Centifolia
Leitung: Leila Schayegh

Georg Muffat
Sonata A-Dur, aus „Armonico tributo“, op. 10,3
Leitung: Petri Tapio Mattson

Georg Philipp Telemann
Sonate Corellisante Nr. 3 h-Moll
Ensemble La Capriola

Jean-Marie Leclair
Allegro / Adagio / Allegro moderato aus der
Sonate B-Dur, op. 12,6
Johannes Pramsohler und Roldán Bernabé,
Violine

Francesco Saverio Geminiani
Concerto grosso d-Moll
Les Passions de l'Âme

Arcangelo Corelli
Concerto grosso D-Dur, op. 6,7
Harmonie Universelle
Leitung: Florian Deuter

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

2. Februar 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Dietrich Buxtehude

Ciaconna
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml

Anna Bon di Venezia

Sonate D-Dur, op. 2,5
Sarah Cahill, Klavier

Francesco Venturini

Ouvertüre à 5 e-Moll
la festa musicale
Leitung: Mechthild Karkow

Carl Philipp Emanuel Bach

Konzert Es-Dur
Céline Frisch, Cembalo
Alexander Melnikov, Hammerflügel
Café Zimmermann
Leitung: Pablo Valetti, Violine

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Pulchra es amica mea
La Fenice

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Anonymus

Senex puerum portabat
Ensemble Graces & Voices
Leitung: Franz Karl Prassl

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Senex puerum portabat
Musica Contexta
English Cornett and Sackbut Ensemble
Leitung: Simon Ravens

Carlos Patiño

Maria Mater Dei
La Grande Chapelle
Leitung: Albert Recasens

Joseph-Hector Fiocco

Alma redemptoris mater
Scherzi Musicali
Leitung: Nicolas Achten

Thomas Tallis

Videte miraculum
Stile Antico

Wayne Marshall

Magnificat und Nunc dimittis
Owen Saldanha, Orgel
Pembroke College Girls' Choir
Leitung: Anna Lapwood

Johann Sebastian Bach

Mit Fried und Freud fahr ich dahin, BWV 125
Kantate zu Mariä Reinigung
Terry Wey, Countertenor
Charles Daniels, Tenor
Harry van der Kamp, Bass
Gesualdo Consort Amsterdam
Musica Amphion
Leitung: Pieter-Jan Belder

Andreas Hammerschmidt

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden
fahren
Movimento

Redaktion: Susanne Rump

**Barocke Hofmusik aus Koblenz
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Sachsen liebte die Musik. Er selbst spielte Bratsche, Flöte und Klavier. So verwundert es nicht, dass er sich an seinem Hof in Koblenz intensiv um die Förderung des Hoforchesters kümmerte. Bei Staatsbesuchen und Hofgesellschaften wurde aufgespielt, und die Mitwirkung der Hofkapelle in Festgottesdiensten war selbstverständlich. Die Komponisten Johann Georg Lang und Pietro Pompeo Sales gehörten zu seinem erlesenen Komponistenstab. Im ersten Teil der Vesper werden wir Orgelbearbeitungen ihrer Werke vorstellen. Auch der in Wien geborene Komponist Paul Ignaz Liechtenauer war einige Zeit Kapellmeister am kurtrierischen Hof in Koblenz. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts residierte dort Kurfürst Karl Joseph von Lothringen, der seinen Sitz von Trier nach Ehrenbreitstein verlagerte. Der Dirigent Michael Alexander Willens, der mit seinem Ensemble Kölner Akademie schon für viele Wiederentdeckungen sorgte, hat nun auch Liechtenauers Messen op. 2 herausgebracht. Wir präsentieren die Missa Joannis Nepomuceni, eine Werk zu Ehren des böhmischen Priesters und Märtyrers Johannes Nepomuk.

Johann Georg Lang

Polonese – Trio aus der Sonate A-Dur
Peter Dicke an der Weimbs-Orgel in
St. Katharina von Siena, Köln

Paul Ignaz Liechtenauer

Missa VI S. Joannis Nepomuceni
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Pietro Pompeo Sales

Cembalokonzert C-Dur
in der Bearbeitung für Orgel solo
Peter Dicke an der Weimbs-Orgel in
St. Katharina von Siena, Köln

Francesco Durante

Presto aus dem Concerto Nr. 5 A-Dur
Concerto Köln

**Der englische und der spanische „Mozart“
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

Thomas Linley wäre wohl kaum nur als „englischer Mozart“ in die Musikgeschichte eingegangen, hätte nicht ein Bootsunfall seinem Leben mit 22 Jahren ein jähes Ende gesetzt. Im selben Jahr wie Mozart geboren, ist auch er ein Wunderkind auf der Geige, stammt aus einer hochmusikalischen Familie und hat einen äußerst geschäftstüchtigen komponierenden Vater. Linley Junior wächst in Bath als größte englische Musikhoffnung seit Henry Purcell auf. Zwischen 1768 und 1771 studiert er bei Pietro Nardini in Florenz und trifft hier seinen Salzburger Altersgenossen. Die beiden 14-Jährigen werden enge Freunde und musizieren stundenlang zusammen. In Bilbao auf den Tag genau ein halbes Jahrhundert nach Mozart geboren, teilt der spanische Komponist Juan Crisóstomo Jacobo Antonio de Arriaga y Balzola mit Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart sogar die ersten beiden Vornamen. Auch er ist ein geigenes Wunderkind, komponiert mit 15 seine erste Oper und studiert zwei Jahre später in Paris u. a. bei einem ehemaligen Schüler von Antonio Salieri. Und ganz sicher wäre auch de Arriaga nicht bloß als „spanischer Mozart“ in die Musikgeschichte eingegangen, hätte nicht sogar schon kurz vor seinem 20. Geburtstag eine Tuberkuloseerkrankung sein Leben beendet. Die zweite Vesperstunde stellt die beiden Ausnahmetalente vor.

Thomas Linley

Ouvertüre zu „The Duenna“
The Parley of Instruments
Leitung: Peter Holman

Think Not, My love, When Secret Grief
Emma Kirkby, Sopran
Frances Kelly, Harfe

Violinkonzert F-Dur
Elizabeth Wallfisch, Violine
The Parley of Instruments
Leitung: Peter Holman

Juan Crisóstomo de Arriaga

Ouvertüre zu „Los esclavos felices“
Il Fondamento
Leitung: Paul Dombrecht

Rezitativ und Arie „Mais sur cette èrène
guerrière“ aus der Oper „Erminia“
Véronique Gens, Sopran
Les Talens Lyriques
Leitung: Christophe Rousset

Ausschnitt aus dem Streichquartett Nr. 1 d-Moll
La Ritirata

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

8. Februar 2025, 20:03 Uhr

ARD Oper

L'Ercole amante

Oper in fünf Akten von Antonia Bembo

Komponistinnen werden gerade entdeckt. Zu ihnen gehört auch die Barockkomponistin Antonia Bembo. Ihre Lebensgeschichte ist erstaunlich: Sie trennt sich von einem gewalttätigen Mann und kommt am Hof Ludwigs XIV. in Frankreich unter und komponiert mit großer Produktionskraft. Aber vieles bleibt versteckt. So auch ihre Oper „L'Ercole amante“ aus dem Jahr 1707 über das dramatische Ende des mythischen Herkules aufgrund der Eifersucht seiner Frau. Liebe und Gewalt: damit kannte sich Antonia Bembo aus. Die Oper wird erst 2023 durch das Stuttgarter Ensemble Il Gusto Barocco uraufgeführt. Für das bemerkenswerte Stück ist das Ensemble auch ins Studio gegangen.

Ercole: Yannick Debus

Dejanira: Alena Dantcheva

Iole: Anita Rosati

Hyllo: David Tricou

Giunone: Flore van Meerssche

Venere, Pasithea, La Bellezza: Chelsea Marilyn Zurflüh

Paggio: Arnaud Gluck

Licco: Andrés Montilla Acurero

Nettuno, Eutyro, Mercurio: Hans Porten

Il Gusto Barocco

Leitung: Jörg Halubek

Aufnahme des SWR von 2023
aus dem Funkstudio Stuttgart

SONNTAG

9. Februar 2025, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Francesco Cavalli

Canzone à 3

L'Estro d'Orfeo

Nicola Matteis

Diverse bizzarie sopra la vecchia Sarabanda
ò pur Ciaccona

Gli Incogniti

Leitung: Amandine Beyer, Violine

Francesco Maria Veracini

Ouvertüre Nr. 6 g-Moll

L'Arte dell'Arco

Leitung: Federico Guglielmo

Gioacchino Rossini

Prélude soi-disant dramatique Fis-Dur

Laura Alvini, Hammerflügel

Wolfgang Amadeus Mozart

Fagottkonzert B-Dur, KV 191

Lorenzo Alpert, Fagott

Concerto Köln

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Antonio Vivaldi

Kyrie g-Moll

Les Arts Florissants

Leitung: Paul Agnew

Baldassare Galuppi

Laetatus sum

Roberta Invernizzi und Lucia Cirillo, Sopran

Sara Mingardo, Alt

Paul Agnew, Tenor

Sergio Foresti, Bass

Körnerscher Sing-Verein Dresden

Dresdner Instrumental-Concert

Leitung: Peter Kopp

Evaristo Felice dall'Abaco

Concerto d-Moll, op. 2,1

Concerto Köln

Simon Mayr

Laudem volo cantitare

Daniel Ochoa, Bass

Concerto de Bassus

Leitung: Franz Hauk

Johann Ludwig Krebs

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Manuel Tomadin an der Arp Schnitger-Orgel

der Dorfkirche in Noordbroek

Johann Sebastian Bach

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, BWV 117
Robin Blaze, Countertenor
Satoshi Mizukoshi, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Felix Mendelssohn Bartholdy

Te Deum
Chamber Choir of Europe
Leitung: Nicol Matt

Redaktion: Susanne Rump

FREITAG

14. Februar 2025, 20:03 Uhr

WDR 3 Konzert**Bach-Blüten**

Wie beinahe alle Komponisten des 18. Jahrhunderts war auch Johann Sebastian Bach ein Meister der Weiterverwendung eigener und auch fremder Werke. In seiner Kammermusik gibt es eher subtile Hinweise auf Umbesetzungen und Abänderungen. Mal sind es Transpositionsfehler in den überlieferten Versionen, mal ungewöhnliche Tonartenwechsel; mal ist es auch nur das Spielgefühl, das eine zweite Version zumindest vermuten lässt. Die Musikerinnen und Musiker des Ensembles Raisonant haben Werke zusammengetragen, die entweder von Bach selber transkribiert wurden oder eine noch farbigere Besetzung erlauben.

Johann Sebastian Bach / Carl Philipp Emanuel Bach

Triosonate G-Dur, BWV 1038

Johann Sebastian Bach

Sonate g-Moll, BWV 1029
Triosonate Es-Dur, BWV 525
Sonate A-Dur, BWV 1032
Cembalokonzert c-Moll, BWV 981
Sonate BWV 1016

Ensembles Raisonant:

Leonard Schelb: Travers- und Blockflöte
Judith von der Goltz, Violine
Marie Deller: Violoncello piccolo, Blockflöte
Wiebke Weidanz: Cembalo

Aufnahme vom 21. November 2024
aus dem Schloss Borbeck in Essen

Redaktion: Richard Lorber

Salzburger Dommusik
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Vom Mittelalter bis zur Säkularisierung 1803 zählte das Erzbistum Salzburg zu den größten und reichsten Bistümern im Heiligen Römischen Reich. Weshalb es sich über mehrere Jahrhunderte eine exzellente Musikkapelle leisten konnte, die von Kapellmeistern wie Andreas Hofer, Heinrich Ignaz Franz Biber und Johann Ernst Eberlin geleitet wurde. Sie hatten für die Gottesdienste im Salzburger Dom regelmäßig Kirchenmusik vom Feinsten zu liefern. Letzter Kapellmeister vor der Säkularisierung war Luigi Gatti. Er hat eine Messe über Musik aus Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ komponiert.

Heinrich Ignaz Franz Biber

Duo Nr. 4
aus „Sonatae tam aris quam aulis servientes“
Harmonie Universelle

Stefano Bernardi

Magnificat
Emma Kirkby, Sopran
Bell'arte Salzburg

Andreas Hofer

Laudate Dominum
Capella Spirensis
L'arpa festante
Leitung: Markus Melchiori

Heinrich Ignaz Franz Biber

Dixit Dominus
Cantus Cölln
Concerto Palatino
Leitung: Konrad Junghänel

Johann Ernst Eberlin

Aria, aus „3 Musikstücke für die Wasserorgel“
Norbert Düchtel an der Orgel der St. Johanneskirche in Regen

Michael Haydn

Gloria aus der Missa in honorem Sanctae Ursulae“
Carolyn Sampson, Sopran
Hilary Summers, Alt
James Gilchrist, Tenor
Peter Harvey, Bass
The King's Consort, Choir and Orchestra
Leitung: Robert King

Luigi Gatti

Agnus Dei aus der „Schöpfungsmesse“
Anna Korondi, Sopran
Annette Markert, Alt
Yves Saelens, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Dresdner Kreuzchor
Dresdner Philharmonie
Leitung: Roderich Kreile

Drei Generationen Mozart
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Sie haben nicht viele Gemeinsamkeiten, sieht man davon ab, dass sie alle Komponisten bzw. Musiker waren: Leopold, Wolfgang Amadeus und Franz Xaver Wolfgang Mozart. Leopold machte in der Kapelle des erzbischöflichen Hofes in Salzburg Karriere, wobei ihm seine Festanstellung Sicherheit und Anerkennung zugleich verschaffte. Ganz anders sein Sohn Wolfgang Amadeus. Der liebte seine (künstlerische) Freiheit und entschied sich nach konfliktreichen Jahren in der Salzburger Hofkapelle für die Freiberuflichkeit in Wien. Durch sie wurde er letztlich zu dem genialen Komponisten, als den wir ihn heute kennen. Franz Xaver Wolfgang war nur wenige Monate alt, als seiner Vater Wolfgang Amadeus starb. Wie der Vater war auch der Sohn ein musikalisches Wunderkind. Später machte Franz Xaver Wolfgang als Pianist Karriere, wobei er lebenslang unter den ständigen Vergleichen mit seinem berühmten Vater litt.

Leopold Mozart

Trio Nr. 2 C-Dur
Rüdiger Lotter, Violine
Sebastian Hess, Violoncello
Christine Schornsheim, Hammerflügel

Wolfgang Amadeus Mozart

Intrada aus dem Singspiel „Bastien und Bastienne“, KV 50
La Cetra Barockorchester Basel
Leitung: Andrea Marcon

Diggi, daggi aus dem Singspiel „Bastien und Bastienne“, KV 50
Florian Sempey, Bariton
Insula orchestra
Leitung: Laurence Equilbey

Franz Xaver Wolfgang Mozart

Rondo e-Moll
Barthold Kuijken, Traversflöte
Luc Devos, Hammerflügel

Leopold Mozart

Sinfonia pastorale G-Dur
für Corno pastoriccio, Streicher und Basso continuo
Capricornus Ensemble Stuttgart
Leitung: Henning Wiegräbe

Wolfgang Amadeus Mozart

Voi avete un cor fedele, KV 217
Regula Mühlemann, Sopran
Kammerorchester Basel
Leitung: Umberto Benedetti Michelangeli

Franz Xaver Wolfgang Mozart

An Emma

Markus Schäfer, Tenor

Christine Schornsheim, Hammerflügel

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zu „La clemenza di Tito“, KV 621

Kölner Akademie

Leitung: Michael Alexander Willens

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG**16. Februar 2025, 6:04 Uhr****WDR 3 am Sonntagmorgen****mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 7:00 Uhr****Samuel Friedrich Capricornus**

Sonate Nr. 3

Ars Antiqua Austria

Leitung: Gunar Letzbor

Georg Muffat

Passacaglia g-Moll

Andreas Gilger, Cembalo

Johann Melchior Molter

Oboenkonzert g-Moll

Christopher Palameta, Oboe

Kölner Akademie

Leitung: Michael Alexander Willens

Franz Xaver Richter

Streichquartett D-Dur, op. 5,6

casalQuartett

Justin Heinrich KnechtOuvertüre zum „Prolog auf die Vermählung-Feier
der königlich-württembergischen Prinzessin
Katharine mit ihrem französisch-kaiserlichen
Prinzen Jérôme“

Hofkapelle Stuttgart

Leitung: Frieder Bernius

7:04 – 8:30 Uhr**Geistliche Musik****Dietrich Buxtehude**

Canzonetta a-Moll

Friedhelm Flamme an der Treutmann-Orgel der
Kirche St. Georg im Kloster Grauhof in Goslar

Herr, auf dich traue ich

Gerlinde Sämann, Sopran

Amsterdam Baroque Orchestra

Leitung: Ton Koopman

Hans Leo Haßler

Beatus vir qui non abiit

Peñalosa-Ensemble

Justin Heinrich KnechtHeil dem Manne, der dem Rath der Frevler sich
entzieht

Susanne von Sicherer, Sopran

Ursula Eittinger, Alt

Hubert Nettinger, Tenor

Thomas Hamberger, Bassbariton

Hassler-Consort

Leitung: Franz Raml

David Timm / Jakob Hintze

Gib dich zufrieden und sei stille

Sjaella

August Gottfried Ritter

Gib dich zufrieden und sei stille
aus: „3 Preludes“, op. 9
Massimo Gabba an der Sandri-Orgel des
Santuario Maria Ausiliatrice in Aprica

Melchior Vulpius

Exiens homo primo di luculo
Capella Daleminzia Vocalconsort
Leitung: René Michael Röder, Orgel

Johann Sebastian Bach

Ich hab in Gottes Herz und Sinn, BWV 92
Kantate zum Sonntag Septuagesimae
Erika Tandiono, Sopran
Sofia Pavone, Alt
Daniel Johannsen, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Redaktion: Susanne Rump

S A M S T A G

22. Februar 2025, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Chigi-Codex**

(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

In der Handschriftensammlung der vatikanischen Bibliotheken finden sich viele musikalische Schätze, darunter der so genannte „Chigi-Codex“. Er enthält unter anderem fast alle Mess-Vertonungen des großen franko-flämischen Meisters Johannes Ockeghem, dazu viele Messen und Motetten seiner Zeitgenossen – ein wahres Who's Who der Renaissance-Musik! Aber damit nicht genug: Die um 1500 im Umfeld von Herzog Philipp dem Schönen vermutlich in Flandern entstandene Handschrift ist außerdem besonders farbenfroh illustriert. Reich verzierte Initialen erzählen biblische Geschichten, kuriose Fabelwesen an den Seitenrändern lassen dem Betrachtenden mal einen Schauer über den Rücken laufen und bringen ihn im nächsten Moment zum Schmunzeln. Die erste Stunde der Vesper blättert in dieser wertvollen Handschrift, in der Kunst- und Musikgeschichte auf faszinierende Weise zusammenfinden.

Johannes Ockeghem

Kyrie aus der „Missa Mi-Mi“
Beauty Farm

Intemerata Dei mater
The Gesualdo Six

Loyset Compère

Ave Maria gratia plena
Joseph Payne, Orgel

Heinrich Isaac

Angeli, Archangeli
La Capella Reial de Catalunya
Hespèrion XXI
Leitung: Jordi Savall

Josquin Desprez

Sanctus aus der „Missa L'homme armé sexti toni“
Obsidienne
Leitung: Emmanuel Bonnardot

Johannes Ockeghem

Agnus Dei aus der „Missa caput“
Graindelavoix
Leitung: Björn Schmelzer

**Girolamo Frescobaldi als Vokalkomponist
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Barth

Er gilt als einer der wichtigsten Komponisten und Virtuosen von Musik für Tasteninstrument seiner Zeit: Girolamo Frescobaldi. Weniger bekannt ist sein Schaffen auf vokalem Gebiet. Dabei zeigt sich Frescobaldi auch hier als innovativer und feinfühligster Meister. Während er seinen damaligen Gönner Guido Bentivoglio für neun Monate in die Niederlande begleitete, komponierte er eine Sammlung von Madrigalen, die 1608 in Antwerpen bei Pierre Phalèse im Druck erschienen. Etwa 20 Jahre später publizierte er dann in Florenz zwei Bücher mit „Arie musicali“, die in allen gängigen musikalischen Formen und unterschiedlichen Besetzungen einen detaillierten Einblick in Frescobaldis vokales Werk bieten. Daneben kommen in der zweiten Vesperstunde aber auch Schüler von Frescobaldi sowie sein Lehrer Luzzasco Luzzaschi musikalisch zu Wort.

Girolamo Frescobaldi

Se l'aura spira
Amaryllis Dieltiens, Sopran
Capriola Di Gioia

Deh, volate
Claudio Cavina, Countertenor
Sandro Naglia, Tenor
Sergio Foresti, Bass
Mara Galassi, Harfe
Andrea Damiani, Gitarre

Ti lascio, anima mia
Giuseppe Maletto, Tenor
Andrea Damiani, Laute
Rinaldo Alessandrini, Cembalo

Salomone Rossi

Sonata sopra l'aria di Ruggiero
Ensemble La Fenice
Leitung: Jean Tubery

Luzzasco Luzzaschi

Ecco il bel lauro verde / Quivi sospiri / Cor mio,
deh, non languire
Profeti Della Quinta
Leitung: Elam Rotem

Luigi Battiferri

Ricercare XII a sei
Francesco Cera, Orgel

Nicolo Borboni

Solo e pensoso
Stephan Van Dyck, Tenor
Ensemble La Fenice
Leitung: Jean Tubéry

Girolamo Frescobaldi

O mio cor
Rossana Bertini, Sopran
Gloria Banditelli, Mezzosopran
Andrea Damiani, Laute
Rinaldo Alessandrini, Cembalo

Girolamo Frescobaldi

Troppo sotto due stelle
Sergio Foresti, Bass
Mara Galassi, Harfe
Maurizio Naddeo, Violoncello
Andrea Damiani, Laute

Dunque dovrò del puro servir mio
Gloria Banditelli, Mezzosopran
Mara Galassi, Harfe
Andrea Damiani, Laute
Maurizio Naddeo, Violoncello
Rinaldo Alessandrini, Cembalo

Alessandro Piccinini

Romanesca con partite variate
Nigel North, Theorbe

Girolamo Frescobaldi

Deh, vien da me
Giuseppe Maletto und Sandro Naglia, Tenor
Andrea Damiani, Laute
Mara Galassi, Harfe
Maurizio Naddeo, Violoncello
Rinaldo Alessandrini, Cembalo

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

23. Februar 2025, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Marc-Antoine Charpentier

Prélude aus dem „Concert pour quatre parties de violes“

Les Arts Florissants

Leitung: William Christie

François-Joseph Gossec

Sinfonie Es-Dur, op. 8,3

Les Agrémens

Leitung: Guy van Waas

Mel Bonis

Soir et Matin, op. 76

Thomas Albertus Irnberger, Violine

David Geringas, Violoncello

Barbara Moser, Klavier

Jean-Marie Leclair

Violinkonzert d-Moll, op. 7,1

La Cetra Barockorchester Basel

Leitung: Leila Schayegh, Violine

Johann Baptist Krumpholtz

Duo F-Dur, op. 5,1

Silke Aichhorn und Regine Kofler, Harfe

Jean-Philippe Rameau

Chaconne aus der Oper „Castor et Pollux“

Les Musiciens du Louvre

Leitung: Marc Minkowski

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Alexander Utendal

In principio erat verbum

Oltremontano

Capilla Flamenca

Leitung: Bart Demuyt

Hans Fährmann

Die mit Tränen säen, op. 56

SWR Vokalensemble

Leitung: Frieder Bernius

Jean-Philippe Rameau

In convertendo Dominus

Marie Perbost, Sopran

Samuel Boden, Tenor

Victor Sicard, Bariton

Le Concert d'Astrée

Leitung: Emmanuelle Haïm

Andreas Hammerschmidt

Höret zu, es ging ein Sämann aus zu säen
seinen Samen

Himlische Cantorey

Johann Rosenmüller Ensemble

Leitung: Jörg Breiding

Johann Sebastian Bach

Erhalt uns Herr, bei deinem Wort, BWV 126

Kantate zum Sonntag Sexagesimae

Benno Schachtner, Countertenor

Benedikt Kristjánsson, Tenor

Tobias Berndt, Bass

Gaechinger Cantorey

Leitung: Hans-Christoph Rademann

Tobias Michael

Herr, erzeuge uns deine Gnade

Ensemble Weser-Renaissance Bremen

Leitung: Manfred Cordes

Redaktion: Susanne Rump

FREITAG

28. Februar 2025, 20:03 Uhr

WDR 3 Konzert

Tage Alter Musik in Herne 2024

Innovativ tradiert

Natur lebt durch Wiederholung: Der weitgehend zyklische Ablauf allen Lebens im Kreislauf der Jahreszeiten ist eine Grundvoraussetzung für den Bestand der Schöpfung. Kunst indes lebt durch Innovation: In allen Epochen erhebt sie den Anspruch, immer wieder unerhört Neues zu schaffen. Und doch schöpfen die Komponisten seit der Renaissance bei allem Innovationsdrang aus dem immensen Fundus ihrer Vorfahren, spielen mit Zitaten, Melodiefragmenten, der Bearbeitung älterer Werke für neue Besetzungen oder umfangreichen Verzierungen zu vorhandenen Vorlagen. Und dabei kennen sie keine zeitlichen oder geografischen Grenzen. So kann die Capella de la Torre vor der Folie des zyklischen Jahresablaufs ein zeitlos kurzweiliges Kaleidoskop kreativer Wiederaufnahmen und Bearbeitungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert entfalten, mit Musik aus Deutschland, Frankreich, England, Spanien und Portugal im reichen Klang der Renaissanceblasinstrumente, bald temperamentvoll, bald berührend.

Musik des 16. und 17. Jahrhunderts von Michael Praetorius, Estêvão de Brito, John Playford, Heinrich VIII, William Byrd, Thomas Morley, Antonio de Cabezón, Lucas Ruiz de Ribayaz, Juan Arañés u. a. im Zyklus der Jahreszeiten

Capella de la Torre
Schalmei und Leitung: Katharina Bäuml

Aufnahme vom 16. November 2024
aus der Kreuzkirche in Herne

Redaktion: Richard Lorber

Stand: 30. Januar 2025
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen**Februar – März 2025****SONNTAG****9. Februar 2025, 17:00 Uhr****Köln, Museum für Angewandte Kunst****Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr****„Vox Naturae“****Geistliche und philosophische Klänge
aus dem Mittelalter**

Bestens vertraut mit dem mittelalterlichen Musikrepertoire und seinem philosophischen Kontext spüren Sabine Lutzenberger und Norbert Rodenkirchen der Stimme der Natur in Werken von Mystikerinnen und Mystikern aus dem 12. bis 14. Jahrhundert nach. Da tun sich enge Verbindungen auf zwischen dem dichterischen Werk und musikalischen Genres wie dem mittelhochdeutschen Sangspruch und Leich sowie lateinischen Sequenzen mit philosophischem und naturmystischem Inhalt. Deren Melodiebestand findet sich auch in der kontemplativen Instrumentalmusik dieser Zeit wieder.

Candens Liliu

Sabine Lutzenberger, Gesang
Norbert Rodenkirchen, mittelalterliche Flöten,
Harfe

Sendung: WDR 3 KonzertDonnerstag, 15. Mai 2025, 20:03 Uhr**SONNTAG****16. März 2025, 17:00 Uhr****Köln, Trinitatiskirche****Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr****„Visionen“****Die Mystik des 17. Jahrhunderts im Spiegel
geistlicher Vokal- und Instrumentalmusik
von Heinrich Ignaz Franz Biber, Rupert Ignaz
Mayr, Isabella Leonarda, Jacob Froberger,
Georg Muffat, Michelangelo Rossi,
Jan Pieterszoon Sweelinck und Johann
Pachelbel**

Eine beachtliche Zahl hochvirtuoser barocker Vokalkonzerte deutet die zugrundeliegenden mystischen Texte im verfremdeten Saitenklang einer skordierten Violine aus. Gemeinsam mit der Sopranistin Carly Power stellt das Ensemble NeoBarock selten aufgeführte Beispiele dieses Genres von bekannten Komponisten vor, aber auch Neuentdeckungen wie das Werk des Violinvirtuosen Rupert Ignaz Mayr. Ganz ohne Text beschreibt die Nonne Isabella Leonarda in einer Sonate eine mystische Vision.

**Carly Power, Sopran
NeoBarock**Sendung: WDR 3 KonzertDonnerstag, 22. Mai 2025, 20:03 Uhr

**Stand: 30. Januar 2025
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html**